

## DIE HOFFMANN-KONFERENZ IN PLOVDIV

Zwischen 25.03. und 28.03. 2026 wurde im Saal „Kompass“ im Rektorat der Universität Plovdiv „Paisii Hilendarski“ ein internationales Seminar mit dem Titel „E. T. A. Hoffmanns Bilder heute“ durchgeführt. Das Seminar ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem Lehrstuhl für Literaturgeschichte und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Philologischen Fakultät der Plovdiver Universität und der E. T. A. Hoffmann-Gesellschaft in Bamberg. An der Konferenz haben zahlreiche Wissenschaftler aus Bulgarien und aus dem Ausland teilgenommen, wobei die Figur von Hoffmann aus sehr unterschiedlichen Gesichtspunkten betrachtet wurde.

Die Konferenz wurde am 25.03. eröffnet. Vertreter der Universitätsleitung (Prof. Dr. Nevena Mileva, Vize-Rektorin, Prof. Dr. Temenuzhka Jovcheva, Vize-Rektorin, Assoc. Prof. Dr. Dimitar Krastev, Vizedekan der Philologischen Fakultät) wünschten den Konferenzteilnehmern viel Erfolg bei der Arbeit. Es wurde auch eine kurze Begrüßung von Prof. Dr. Bettina Wagner, Präsidentin der E. T. A. Hoffmann-Gesellschaft vorgelesen.

Die Sitzungen der Konferenz, die zur Ehre Hoffmanns „Vigilien“ genannt wurden, begannen mit zwei Vorträgen, in denen Hoffmanns Werk mit anderen Künstlern im Zusammenhang gestellt wird. Der erste Vortrag, „Bilder zu E. T. A. Hoffmanns Leben und Werk im ‚Schnurrpfeifenkarussell‘ von Dr. Dr. Bernd Hesse und Jörg Petzel“, stellte eine ungewöhnliche Gedichtssammlung von Bernd Hesse vor. Dabei handelt es sich um eine dichterische Biographie von E. T. A. Hoffmann mit Kommentaren vom Literaturwissenschaftler Jörg Petzel und Illustrationen von Stephan Klenner-Otto. Danach kam der Vortrag von Dr. Sahib Kapoor von der Jawaharlal Nehru University in New Delhi, Indien über „E. T. A. Hoffmann und Natalie Frank: eine Winkelverwandschaft des 21. Jahrhunderts“. Natalie Frank ist eine zeitgenössische Künstlerin aus der USA, die eigene Illustrationen zu Hoffmanns Werk geschaffen hat. Das Buch „The Wounded Storyteller, The Traumatic Tales of E. T. A. Hoffmann“ enthält fünf Märchen: ‚Der goldene Topf‘, ‚Der Sandmann‘, ‚Nussknacker und Mausekönig‘, ‚Das fremde Kind‘ und ‚Die Bergwerke zu Falun‘.

Derek Gimpel von der Humboldt-Universität Berlin hielt einen Vortrag unter dem Titel „...wie die Fernsehkamera [...] an der Gestalt einer Oper weiter ‚dichten‘ kann“. Die Verfilmung der Oper ‚Hoffmanns Erzählungen‘ im westdeutschen Fernsehen 1961“. Assoc. Prof. Dr. Eugeniy Chevkenov aus der Akademie für Musik, Tanz und bildende Kunst ‚Prof. Asen Diamandiev‘, Plovdiv sprach zum Thema „Der Polymath E. T. A. Hoffmann – einer, der viel wusste und noch mehr konnte“. Jörg Holzmann aus Salzburg/Halle (Saale) nahm mit dem Vortrag „Hoffmann meets Tarkowski: Real Person Fiction auf der Opernbühne“ online teil.

Am nächsten Tag ging die Konferenz weiter mit Vorträgen, die Hoffmann und seine Rezeption im Ausland behandelten. Zuerst sprach Prof. Dr. René-Marc Pille aus der Universität Paris & Vincennes – Saint-Denis, Frankreich zum Thema „Zur heutigen Popularität des Fantastiqueur E. T. A. Hoffmann in Frankreich“. Danach kam ein Vortrag von Assoc. Prof. Dr. Vitana Kostadinova aus der Universität Plovdiv ‚Paisii Hilendarski‘. Ihr Thema war „The First English Translation of Hoffmann’s ‚The Sandman‘“. Dr. Bernhard Wickl, Mitglied der Hoffmann Gesellschaft, behandelte E. T. A. Hoffmann und seine Verbindung mit Bamberg, wobei zahlreiche Bilder gezeigt wurden.

Später kamen zwei Vorträge, die mit der vergleichenden Literaturwissenschaft zu tun hatten: der Vortrag „E. T. A. Hoffmann und Georgi Rajčev: die verborgene Intertextualität zweier Novellen“ von Prof. Dr. Blagovest Zlatanov Velichkov aus der Universität Heidelberg und „Doppelgänger und Identität (Betrachtungen zu Hoffmanns Märchenovelle ‚Der Sandmann‘ und Welitschka Nastradinowas Erzählung ‚Fräulein Hexe‘)“ von Iliya Tochev, Universität Plovdiv ‚Paisii Hilendarski‘, Filiale Kardzhali.

Dr. Beata Kornatowska von der Adam-Mickiewicz-Universität Posen in Polen hielt einen Vortrag zum Thema „Zwischen Geräusch und Stimme: Hörbarkeit in E. T. A. Hoffmanns ‚Der Sandmann‘. Muhan Li aus der Humboldt-Universität zu Berlin sprach über „Das Musikwerk im Zeitalter seiner technischen (Re)generierbarkeit: E. T. A. Hoffmanns Erzählung ‚Die Automate‘ neu

gelesen im Licht Walter Benjamins und der modernen Medienästhetik“. Natalie Kushnir aus der E. T. A. Hoffmann Gesellschaft behandelte das Thema „Automaten, Puppen, Hüllen: Hoffmann – Odojewski – Meyrink – Grin“. Natalia Ardis aus der Universität Montpellier Paul-Valéry hielt einen Vortrag zum Thema „Von der Roboterfrau in E. T. A. Hoffmanns ‚Der Sandmann‘ bis zum Roboter in Emma Braslavskys ‚Ich bin dein Mensch‘: eine Bestandsaufnahme der visionären Wirkung des romantischen Schriftstellers“. Dr. Vesela Ganeva aus der Universität Plovdiv ‚Paisii Hilendarski‘ sprach zum Thema „The Uncanny Automaton: From Hoffmann to Artificial Intelligence“. Später stellte Goutam Kumar aus der Jawaharlal Nehru University in New Delhi, Indien seinen Vortrag zum Thema „Exploring Antisemitic Tendencies: The Jew as a Literary Figure in E. T. A. Hoffmanns ‚Die Serapionsbrüder‘ (1819-1821)“ vor.

Zum Schluss wurde in der Universität ‚Zaches‘ (2010), ein Film vom bekannten Karikaturisten und Regisseuren Anri Kulev gezeigt.

Der nächste Konferenztag fing mit dem Vortrag von Assoc. Prof. Dr. Mladen Vlashki aus der Universität Plovdiv ‚Paisii Hilendarski‘. Das Thema war „E. T. A. Hoffmann auf den Seiten der ‚Fackel‘ von Karl Kraus im Kontext der Wiener Moderne“. Assoc. Prof. Dr. Svetla Cherpokova aus der Universität Plovdiv ‚Paisii Hilendarski‘ hielt einen Vortrag zum Thema „Von der ‚ungesunden Fantastik‘ bis zum fantastischen Hoffmann heute“. Zum Schluss kam der Vortrag von Prof. Dr. Maria Endreva, Sofia University St. Kliment Ohridski zum Thema „Aphorismus und Fragment im theoretischen Denken der deutschen Frühromantik (Friedrich Schlegel und Novalis)“.

Nach der Diskussion wurde von Assoc. Prof. Dr. Svetla Cherpokova das Netzwerk für interdisziplinäre Forschungen zur Romantik vorgestellt.

Die Konferenztage schlossen mit einem Kulturprogramm ab. Assoc. Prof. Dr. Mladen Vlashki leitete einen Literaturspaziergang durch Plovdiv, wobei er die Teilnehmer über wichtige Literaturscheinungen informierte, die mit Plovdiv verbunden sind. Es wurde klar, dass diese Stadt nicht nur ein kulturelles und literarisches Zentrum ist, wo Literatur geschaffen wurde, sondern auch ein Thema in bedeutenden literarischen Werken.

Plovdiv ist eine alte Stadt, in der man die verschiedenen historischen Schichten deutlich sehen kann. Die Konferenzteilnehmer besuchten eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten aus dem Altertum – die sogenannte große Basilika, die mit ihren Mosaiken, die verschiedene Vogelarten darstellen, sehr bekannt ist. Dieses frühchristliche Gebäude gehört zu den bedeutendsten archäologischen Objekten in Bulgarien.

Die Teilnehmer besuchten auch die alte Stadt von Plovdiv und hatten die Möglichkeit die Atmosphäre eines typischen Hauses aus dem 19. Jahrhundert zu spüren. Man hatte das Gefühl, dass die Bewohner gerade das Haus verlassen hatten. In diesen Häusern ist der Geist der bulgarischen Wiedergeburtzeit noch lebendig. Dabei ist der Beitrag des Reiseleiters Vangel Iliev zu betonen. Alle Teilnehmer waren von dem Besuch sehr begeistert.

Die mit lebhaften Diskussionen erfüllten Konferenztagen gaben den Teilnehmern die Möglichkeit über den bekannten Schriftsteller und sein Werk aus ganz unterschiedlichen Perspektiven nachzudenken. Spezialisten aus verschiedenen Gebieten der Wissenschaft und der Kunst zeigten deutlich, dass das Werk eines großen Künstlers immer weiterlebt – nicht nur in literaturkritischen Interpretationen, sondern auch in der Kunst.

Iliya Tochev